



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Franz Hartmann, SVP Fraktion: Fallpauschalen mit blutigen Folgen?**

Autor/in: [Franz Hartmann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 28. November 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Vor der Einführung der Fallkostenpauschalen wurde befürchtet, dass es aus Spargründen in Spitälern zu "blutigen Entlassungen" kommen könnte.

Im Rahmen eines breit abgestützten Forschungsprojektes über die Wirkung der Fallpauschalen hat das Institut für biomedizinische Ethik der Universität Zürich landesweit 382 Spitalärzte gefragt, wie sich ihr Berufsalltag unter den Fallpauschalen verändert habe. Zwei Drittel der Befragten gaben an, bei Ihnen seien in den letzten sechs Monaten ein- oder mehrmals nützliche Behandlungen aus Kostengründen weggelassen oder durch billigere, weniger effektive Therapien ersetzt worden. Die gleiche Anzahl Ärzte berichteten von zu frühen Entlassungen aus dem Spital.

Gut die Hälfte der Befragten klagte, sie seien vom Management zu medizinischen Entscheidungen gedrängt worden, die sie im Interesse des Patienten so nicht getroffen hätten.

Gerne bitte ich den Regierungsrat deshalb um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

- Wurden auch Ärzte des Kantonsspitals Baselland in diese Befragung einbezogen?
- Ist bekannt, ob in den Baselbieter Privatspitälern ebenfalls Ärzte befragt wurden?
- Sind Ergebnisse eventueller Befragungen bekannt und weichen diese von den oben erwähnten Resultaten im positiven Sinne ab?
- Wie funktioniert die Kontrolle, dass Vorfälle, wie oben beschrieben, bei uns nicht eintreten können?
- Vor allem der Vorwurf, dass unsachgemässe Eingriffe gemacht werden, wiegt schwer. Welchen Einfluss nimmt das Management, dass den Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zukommt?